

# BAUM DES JAHRES 2024

## ECHTE MEHLBEERE – SORBUS ARIA

Die Jury der Dr. Silvius Wodarz Stiftung hat entschieden: Baum des Jahres 2024 ist die Mehlbeere (*Sorbus aria*). Seit 1989 wird dieser Titel jedes Jahr an eine Baumart verliehen, um sie besonders herauszustellen und Interesse für Baum- und Naturschutz zu wecken.

### **Standort**

Die Mehlbeere ist vielen kein Begriff. Sie gilt als Baum lichter Wälder und offener Landschaften, man sieht sie relativ selten. Die Mehlbeere kommt natürlich rund ums westliche Mittelmeer und in Teilen West- und Mitteleuropas bis Südkandinavien vor. Sie gedeiht am besten in Sonne bis Halbschatten und auf lehmig bis sandigen Böden sowie Kalkböden. Daher ist sie hauptsächlich in Hügel- und Berglandschaften, sowie offenen Mittelgebirgslandschaften, in lichten Laub- und Mischwäldern, an Waldrändern, in Gebüschern oder an steinigen Kalkhängen anzutreffen. Die Art ist also sehr variabel. So existieren einige Unterarten. Sie neigt zur Bastardisierung mit Verwandten wie Vogelbeere (Eberesche, *Sorbus aucuparia*) und Elsbeere (*Sorbus torminalis*). Auf diese Weise sind mehrere natürliche Kreuzungen entstanden, die dann auch jeweils Schwerpunkte in ihrer Verbreitung haben.

### **Habitus**

Die Mehlbeere ist ein relativ kleiner, in unserer Region ein ca. 12 bis 15 Meter hoher Baum mit relativ schlanker Krone. Sie ist gegenüber Großbaumarten wie Buche, Eiche oder Ahorn wenig konkurrenzfähig und in unseren Wäldern des Nordwestdeutschen Tieflands deshalb selten vor.

Je nach Standorteigenschaften kommt die Mehlbeere kommt als Großstrauch oder kleiner mehrstämmiger Baum vor. Der Kronendurchmesser kann dann je nach Wuchsform 4 bis 7 Meter betragen. Mehlbeeren können 150 bis 200 Jahre alt werden.

### **Blätter**



Auffällig sind die auf der Unterseite silbrig behaarten elliptischen Blätter von Sorbus aria, die sie unverkennbar machen. Diese Behaarung dient als Verdunstungsschutz und macht sie widerstandsfähig auch auf Extremstandorten.

### **Blüte**



Charakteristisch für die Mehlbeere sind die großen, klebrigen Knospen. Sowohl die Blattknospen als auch die Blütenknospen sind mit dem typischen silbergrauen Haarfilz bedeckt. Aus den Blütenknospen entwickeln sich etwa ab Mitte Mai weiße, leicht cremefarbene Blüten in Trugdoldenform.

## Früchte



Eines der prägnantesten Merkmale des Gehölzes sind seine Früchte. Und das nicht allein wegen der leuchtenden orangeroten Farbe. Dem Baumnamen entsprechend und wegen ihrer kleinen kugeligen Form werden sie landläufig als Beeren bezeichnet. Botanisch gesehen gehört die Mehlbeere aber zur Unterordnung der Kernobstgewächse (Pyrinae) und hat daher Apfelfrüchte. Im Oktober reifen die im Durchmesser etwa 1 bis 1,5 Zentimeter großen Früchte und werden weich und mehlig. Sie stehen rispenartig zusammen und bleiben bis in den Winter hinein am Baum.

## Ökologie

### VOGELNÄHRGEHÖLZ UND BIENENWEIDE

Die Gewöhnliche Mehlbeere ist ökologisch bedeutsam als Bienenweide und Nahrungsquelle für Vögel, Falter und diverse Insekten. Auch Kleinsäuger wie Nagetiere und Igel sowie Wildschweine schätzen die Früchte als Futterquelle. In früheren Zeiten wurden Mehlbeeren sogar ähnlich wie Eicheln zur Schweinemast verwendet.

## NAHRUNGSQUELLE FÜR 18 VOGELARTEN

Für viele Vögel sind die orangefarbenen Apfelfrüchte ein wahrer Leckerbissen. Die Früchte reifen von September bis Oktober und bleiben den Winter über am Gehölz. Ihr spezifisches Aroma erreichen sie nach dem ersten Frost. Danach stürzen sich die Vögel (etwa 18 Vogelarten, z. B. Amseln, diverse Drosseln und Finken, Dompfaffen, Rotkehlchen, Elstern, Krähen, Meisen und Eichelhäher.) regelrecht auf den Baum und verbreiten durch den Verzehr der Früchte großflächig den Samen der Mehlsbeere.

## WICHTIGER LEBENSRAUM FÜR INSEKTEN

Die Echte Mehlsbeere ist wie ihre Verwandten Elsbeere, Vogelbeere und Speierling ebenfalls sehr beliebt bei Insekten. Wissenschaftler wiesen an den heimischen Sorbus-Arten insgesamt 157 pflanzenfressende Insekten- und Milbenarten nach. Allein 31 davon sind auf die Echte Mehlsbeere spezialisiert.

Die etwas streng riechenden Blüten der Mehlsbeere besitzen offenbar eine recht große Anziehungskraft für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge und geben reichlich Nektar. Vom Laub der Mehlsbeere leben viele Falterarten wie Segelfalter, Baum-Weißling und Gelber Hermin.

## **Besonderheiten**

Die Mehlsbeere ist ein robustes Gehölz und wenig anfällig gegen Schädlinge.

Die Früchte können zu Mus, Marmelade, Gelee oder Saft verarbeitet werden oder einfach als Kompott. Auch zur Aromatisierung von Likören wie zur Herstellung von Saft, Wein und Essig können die Beeren genutzt werden.

Getrocknete Früchte lassen sich wie Rosinen verwenden. Früher wurde das getrocknete Fruchtfleisch gemahlen, um Mehlersatz zu erhalten. Mehlsbeerenmehl verleiht dem Teig einen rötlichen Farbton, einen leicht fruchtigen Geschmack und sorgt für eine längere Haltbarkeit der Backwaren.

Zu den Inhaltsstoffen der Echten Mehlsbeere gehören Vitamin C, Vitamin A, Pektin, Zucker, Sorbinsäure, Zitronen- und Apfelsäure. Die Früchte beziehungsweise ein daraus aufgebrühter Tee helfen bei Durchfall und Darmträgheit. Auch bei

Beschwerden rund um Reizdarm, Nieren und Menstruation können Mehlbeeren Abhilfe schaffen. Gedörnte Früchte haben sich als Hustenmittel bewährt.

## Verwendung und Pflege

Es ist zu erwarten, dass die Mehlbeere auch mit den zunehmenden Trockenperioden gut zurechtkommt. Dann wird sie zukünftig eine bedeutende Rolle in der Begrünung der Städte spielen“, erklärt Stefan Meier, Präsident der Baum des Jahres Stiftung.

Aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit und den geringen Standortansprüchen kann die Mehlbeere auch sehr gut mit der warmen und trockenen Luft sowie den Bodenbedingungen in Städten zurechtkommen. Dadurch eignet sie sich besonders gut als Stadtbaum.

Verwendete Quellen:

Dr. Silvius Wodarz Stiftung

Dirk Schmechel; Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft: Die Mehlbeere - Baum des Jahres 2024

Claudia Dreckmann: ECHTE MEHLBEERE – SORBUS ARIA

Heiner Baumgarten

BUND Kreisgruppe Stade

Am Bohrfeld 8

21684 Stade

Telefon 04141/63333

E-Mail: [BUND@BUND-Stade.de](mailto:BUND@BUND-Stade.de)

[www.BUND-Stade.de](http://www.BUND-Stade.de)